

Seit 2013 Begleiter auf dem letzten Weg

Die Pallium gGmbH feiert ihr Jubiläum und verabschiedet ihren Gründer und Geschäftsführer Dr. Manfred Nuscheler. Was in zehn Jahren für Sterbende und Schwerstkranke in Memmingen und dem Unterallgäu erreicht wurde.

Eggisried Die Schickling-Stiftung als Ort der Begegnung von Mensch, Kunst und Religion hätte nicht treffender für den Festakt zum zehnjährigen Bestehen der Pallium gGmbH gewählt werden können. Denn wie schon Martin Buber bemerkte: „Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“ Und so stand der Festakt ganz unter dem Eindruck von Begegnung – Bewegung – Begleitung. Der Auftrag der gemeinnützigen Pallium GmbH, die am 1. November 2013 ihre Arbeit aufnahm, ist es, Schwerstkranke und Sterbende palliativmedizinisch, pflegerisch sowie spirituell ganzheitlich auf ihrer letzten Wegstrecke zu begleiten.

Diesen Dienst erbringt eine spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) für Menschen an ihrem Wohnort, zu Hause oder im Pflegeheim im gesamten Landkreis Unterallgäu und in der Stadt

Memmingen. Diese Initiative, den Hospizgedanken weiter in die Gesellschaft hineinzutragen und die palliative Versorgung ambulant mithilfe eines multiprofessionellen Palliative Care Teams zu den Menschen im Unterallgäu nach Hause zu bringen, stammt von Dr. Manfred Nuscheler, Chefarzt für Anästhesie, Intensivmedizin, Palliativ- und Notfallmedizin an den Kliniken in Mindelheim und Otto-beuren. Beim Festakt wurden dessen Vision, Leidenschaft und unermüdete Umsetzungskraft gewürdigt.

Die Träger von Pallium, der Sankt Elisabeth Hospizverein und die Diakonie Allgäu vertreten durch Katrin Grabenbauer (Trauerbegleitung St. Elisabeth Hospiz, neue Geschäftsführerin Pallium gGmbH) sowie Stefan Gutermann (ehrenamtlicher Geschäftsführer Pallium gGmbH und Vorstand



Beim Festakt: Mitarbeitende von Pallium mit Dr. Manfred Nuscheler (Zweiter von rechts) und Stefan Gutermann (rechts). Foto: Diakonie Allgäu

Diakonie Allgäu e.V.) holten in einer Rückschau auf zehn Jahre Pallium noch mal die besonderen Wegmarken und Dynamiken hervor. Seit November 2013 fanden über 2000 Menschen in ihrer Sterbephase Begleitung und Fürsorge durch Pallium, ein stetiger perso-

neller Ausbau erfolgte sowie die Erschließung neuer Berufsgruppen und deren Integration in den Palliativdienst – worunter die Seelsorge und nicht zuletzt auch die Ausbildung und Einbindung der ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen und -begleiter fallen. Die

Verabschiedung von Dr. Nuscheler als ehrenamtlicher Geschäftsführer ist einerseits ein großer Abschied, andererseits ist mit der Neubestellung von Katrin Grabenbauer eine leidenschaftliche Kontinuität im Tun und im Geist gesichert. Nuscheler erhielt in diesem Rahmen auch vom bayerischen Gesundheitsminister Klaus Holetschek die Bayerische Staatsmedaille für Verdienste um Gesundheit und Pflege. Nuscheler gab dem Minister noch einige Wünsche für die Hospizarbeit der Zukunft mit: „Die Pflege ist das Rückgrat der Palliativversorgung. Die Pflege und Pflegenden müssen andere Mandate bekommen, als es bislang der Fall ist.“ Auch die konzeptionell neue Idee, Tageshospize zu schaffen oder eine Hospizakademie zu gründen, adressierte er in die Gästerunde.

(Susanne Knoll, Diakonie)